

# WOMO – Reise in die Türkei vom 14.04. bis 30.05.2012

Teil 1: 14.04. bis 20.04.

14.04.2012

Nachdem wir das WOMO vollgepackt haben starten wir bei nicht gerade „prächtigem“ Wetter in Richtung Österreich. Wegen Schneefall-Verdacht nehmen wir den Weg durch den **Arlberg-Tunnel** und verzichten auf die Pass-Überfahrt. Um etwas vorwärts zu kommen wählen wir den Weg über die Autobahn bis **Wörgl**, Ab dort geht es dann in Richtung **St. Johann i.T.** und weiter über den **Griessenpass** (963 m.ü.M) bis **Hütten** bei den „**Leoganger Steinbergen**“. Wir haben 375 km zurückgelegt.

15.04.2012

Um 09:30 zeigt das Thermometer 10°C. Es ist bewölkt aber trocken.

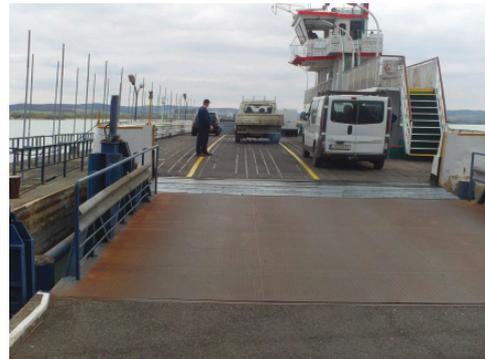
Über **Leogang**, **Saalfelden**, **St.Johann i.P.**, **Bischofshofen**, **Liezen**, **Trieben**, über den **Hohen Tauern Pass** nach **Judenburg**, **Voitsberg**, auf der Autobahn um Graz herum bis **Gleisdorf**.

Das Nachtlager beziehen wir hinter einer „stillgelegten“ Gaststätte nachdem wir 330 km zurückgelegt hatten.

16.04.2012

Heute Morgen um 08:30 zeigt das Thermometer 12°C und es ist trocken aber bewölkt.

Die Route führt uns über die Strasse 65 und E66 nach **Heiligenkreuz** und dann über die Grenze nach **Ungarn**.



Wir fahren über **Körmen** und **Zalaegerzeg** nach **Keszthely** am **Balatonsee**. Diesem fahren wir auf der Nordseite entlang bis **Tibany** wo wir die Fähre benutzen um über den See nach **Zamardi** und **Siofok** zu gelangen. Von dort fahren wir über die Strasse 65 bis **Szekszard** und weiter die 56 und 55 bis zur **Donau** bei **Baja**. Am Ufer der Donau, nach 364 km schlagen wir unser Nachtlager auf, bei einem kleinen Beizli wo wir einen guten Fisch zum Abendessen genießen.



17.04.2012

„Morgens um 7 ist die Welt noch in Ordnung“? Na ja-..... Bei 6°C und Regen? Trotzdem, unsere Reise geht weiter in östlicher Richtung, alles auf der Strasse Nr 55 bis **Szeged** und dann auf der 43er über **Mako**, zur Grenze nach **Rumänien**, wo wir um 11:30 eintreffen und diese nach etwa 1 Stunde passiert haben.



Ab **Arad** geht es dem Fluss **Mures** entlang. Ein schönes Tal, nur Schade, dass wir es nicht bei Sonnenschein geniessen können. Nach **Deva** suchen wir nach einem Übernachtungsplatz, fahren über **Hunedoara** etwas in die „Berge“ und landen schlussendlich wieder nahe an der Hauptstrasse kurz vor **Petrosani** bei einem nicht benutzten Bauerngehöft wo wir dann später auch noch von einer Schafherde besucht werden. 432 km haben wir heute zurückgelegt (total ca. 1600 km).

18.04.2012

Um 09:30 zeigt das Thermometer gerade mal 9°C der Himmel hängt voller Geigen... ääähhh... Wolken ... und es regnet leicht.

Aber unsere Fahrt geht ja in südlicher Richtung weiter, es kann also nur besser werden.... Wir fahren durch **Petrosani** auf der „Route 66“ durch das „**Jiu-Tal**“, stattdem Kloster



„**Man Lainici**“ einen kurzen Besuch ab. Und erreichen **Targu Jiu** – eine alte Industriestadt. Schade, dass uns Petrus nicht gerade wohlgesinnt ist. Es regnet immer wieder leicht und die Berge sind durch Nebel und Wolken verdeckt. Über **Filiasi**, **Craiova** und **Caracel** finden wir Kurz vor **Rosiori** eine ausgediente Tankstelle, hinter welcher wir unser Nachtlager beziehen. Heute haben wir die Distanz von 307 km zurückgelegt.

19.04.12

Schon um 08:00 ist es 11°C warm. Die Sonne drückt und es ist nur noch leicht bewölkt.

Wir wollen **Bukarest** umfahren und nehmen deshalb die Strasse Nr. 51 von **Alexandria** nach **Zimnicea** an der Donau und von dort die 5C nach **Giurgiu**. Das hätten wir wohl besser nicht getan, denn von Strasse kann hier kaum mehr die Rede sein. Es reihen sich längsseits und breitseits fast ausschliesslich Loch an Loch. In Giurgiu habe ich die Lust verloren, noch weiter der „Donau entlang zu fahren“ und wir wählen die Strasse 5 / E70 / E 85 in Richtung Bukarest. Dort sollte es eine kurze Umfahrung geben (sie dauerte fast 1 Stunde für etwa 20 km) bis zur A2, der Autobahn ans schwarze Meer. Zur grossen Überraschung herrschte hier fast kein Verkehr und die Strasse ist wirklich gut, sie scheint ganz neu zu sein!

Nach **Cernavoda** ist es dann wieder eine gut unterhaltene Landstrasse. Kurz vor **Constanta** schickt mich dann das Navi noch auf eine „Abkürzung“ - welche sich dann aber zu einer halbstündigen Verlängerung auswirkte - bis wir dann den „**CAMPING S**“ in **Navodari** nach 455 km erreichen. Total haben wir bis jetzt ca. 2'500 km zurückgelegt.



20.04.12

Heute legen wir einen Ruhetag ein. Wir machen Bekanntschaft mit 2 Jungen Leuten, ebenfalls mit einem Camper unterwegs mit einem Zürcher Nummernschild. Seit September letzten Jahres sind sie unterwegs, haben eine Zeitlang in Spanien in einem Tierheim gearbeitet und dann gleich einen Hund adoptiert. Wir tummeln uns etwas am Strand und staunen über den „Bodenbelag“. Der äusserst feine Sand ist mit vielen kleinen und grösseren Muscheln belegt und es empfiehlt sich nicht, barfuss zu gehen. Das schwarze Meer ist überhaupt nicht schwarz, wegen des aufkommenden kühlen Windes aber ziemlich wellig, es lädt also gar nicht zum Bade. Am Abend leuchtet der Himmel tiefrot, was uns für den morgigen Tag auf gutes Wetter hoffen lässt.

